

Projektwoche der Oberstufe Klosters zum Thema «Tourismus in Klosters»

«Das hätte ich nicht gedacht...»

Wie hast Du die Projektwoche erlebt? – Siebst Du den Tourismus nach dieser Projektwoche mit anderen Augen?



Lina Hobi: «Es war eine sehr spannende Projektwoche mit vielen verschiedenen Einblicken in den Tourismus. Ich hätte beispielsweise nie gedacht, dass der Coop so viel mit dem Tourismus zu tun hat. Der Tourismus ist gar die Lebensader des Coop Klosters. Die Projektwoche hat meine Sichtweise auf den Tourismus stark erweitert.»



Luca Hartmann: «Wir hatten nicht nur Einblick in verschiedene Betriebe, wir durften auch aktiv mitarbeiten. Dabei habe ich viel über den Tourismus und was alles dahinter steckt erfahren. Ich war erstaunt, wie viele Eltern in den Tourismus involviert sind. Ich habe erkannt, wie wichtig der Tourismus für Klosters ist und dass indirekt alles mit dem Tourismus verbunden ist.»



Jan Wehrli: «Wir haben viel erlebt und erfahren über die Zusammenhänge im Tourismus. Ich hatte die Fragebogen unter mir. Das Thema Parkplätze stand sowohl bei den Gästen wie bei den Einheimischen an erster Stelle. Ich weiss jetzt, dass der Tourismus viel mehr ist als das, was man sieht.»



Ciril Venzin: «Durch die Befragungen hatte ich viele Kontakte mit unseren Gästen. Es war sehr spannend und interessant. Diese Woche hat viel bei mir verändert. Ich hätte nie gedacht, dass wir so krass vom Tourismus abhängen und fast alle davon leben. Das wurde mir in dieser Projektwoche bewusst.»



Leandra Klucker: «Es war eine sehr coole und abwechslungsreiche Woche. Ich habe gemerkt, dass der Tourismus sehr vielseitig ist. Es gibt viele verschiedene Berufe in diesem Bereich. Ich weiss jetzt, dass wir ohne Tourismus in Klosters nicht überleben können.»



Mischa Florin: «Ich fand es eine Super-Woche mit vielen Einblicken in den Tourismus und eine tolle Abwechslung zum Schulalltag. Ich weiss jetzt, was der Tourismus für uns hier in Klosters bedeutet. Ich hätte nie gedacht, dass der Tourismus so wichtig für uns ist.»



Regina Abreu Fernandes: «Es war toll, dass wir durch die Schule ein solches Projekt realisieren durften. Wir lernten, wie wir uns gegenüber den Gästen verhalten sollten, vorbildlich und respektvoll. Ich wusste schon viel, weil meine Eltern im Tourismus ihr Einkommen verdienen. Dank dem Tourismus finden viele Menschen in Klosters Arbeit.»



Lea Engler und Selina Klucker: «Am Montag waren wir alle zusammen in verschiedenen Betrieben unterwegs. Von Dienstag bis Freitag waren wir in der Gruppe, die für den Abschlussabend zuständig war. Wir halfen mit beim Kochen und Kreieren der Tischdekoration. Es ist uns bewusst geworden, dass wir vom Tourismus leben und ohne den Tourismus nichts läuft.»

Klosters: Dem Tourismus auf der Spur

Die Idee, ein touristisches Projekt in den Schulen durchzuführen, um das Verständnis und Bewusstsein für den Tourismus zu fördern war in Klosters schon lange ein Anliegen des Schulrates und des Tourismus. Von politischer Seite aus wurde die Projektwoche zum Thema «Tourismus in Klosters» nun angestossen und unterstützt. Rund 100 Oberstufenschülerinnen und Schüler und 15 Lehrpersonen tauchten vom 15. bis zum 19. Januar in den Klosterser Tourismus ein.

Corinne Gut Klucker
Text, Umfrage, Fotos

Die Projektwoche wurde so aufgebaut, dass am Montag alle 100 Oberstufenschülerinnen und Schüler in verschiedenen Gruppen 34 Betriebe besuchten. Sie gewannen Einblick in die verschiedensten Berufsgruppen, die alle irgendwie direkt oder indirekt vom Tourismus abhängig sind. Teilweise konnten die Jugend-

lichen mit anpacken und das Erlebte in Fotoreportagen festhalten oder Interviews führen. Von Dienstag bis Freitag waren dann 10 verschiedenen Gruppen auf den Spuren des Tourismus unterwegs. Neben Umfragen und Interviews mit Gästen und Einheimischen, Tourismusverantwortlichen und Gemeindevertretern wurden auch Daten und Fakten aus dem Tourismus analysiert. Für den Abschlussabend choreografierte eine Gruppe eine Tanz- und Sportshow zum Thema «Sportarten und deren Ausrüstung früher und heute». Eine andere Gruppe war mit der Organisation, samt Dekoration und Essen für den Abschlussabend beschäftigt. Wieder andere werteten die Umfragen und Interviews aus und schnitten Videos zusammen. Eine Fotoausstellung wurde ebenfalls realisiert. Auf der Promenade können Einheimische und vor allem Gäste die Entwicklung des Ferienortes Klosters mitverfolgen. Am Schlussabend erhielten die Eltern und geladenen Gäste aus den besuchten Betrieben einen spannenden Einblick in die Auswertungen der Projektwoche. Gezeigt wurden Sketches, Musik, Live-Interviews, Präsentationen, Ausschnitte aus den Befragungen in kurzen Videofrequenzen und eine Sport- und Tanzshow. Der neue Destinationenauftritt wurde selbstverständlich schon übernommen und fand auf den Leinwandpräsentationen seinen Platz. Ein Augen- und Gaumenschmaus war auch das währschafte, feine Prättigauer Menü, das von den Jugendlichen vorbereitet und serviert wurde. Unter anderem 2000 «Chnödli».

Allen Beteiligten ein dickes Lob und Kompliment zu dieser Projektwoche. Ein Projekt, das in jeder Tourismusgemeinde «Schule» machen sollte. Wo dann, wenn nicht bei den Kinder und Jugendlichen, sollte das Verständnis und die Wertschätzung für den Tourismus gefördert werden, um nachhaltige Spuren zu hinterlassen?

Johannes Hitz, Oberstufenlehrer, Projektkoordinator: «Es waren 100 Oberstufenschülerinnen und -Schüler sowie 15 Lehrpersonen in dieses Projekt involviert. Es haben alle engagiert, begeistert und seriös mitgewirkt. Der Abschlussabend hat einen Querschnitt unserer Arbeiten, verpackt in einen unterhaltsamen Abend, präsentiert. Es ist uns in dieser Woche gelungen, das Tourismusbewusstsein zu fördern. Die Vielschichtigkeit und Vielfalt, aber auch die Abhängigkeit vom Tourismus aufzuzeigen. Ausserdem haben die Jugendlichen Einblicke in verschiedene tourismusgeprägte Berufe erhalten.»



Unterhaltsame Tourismuswahrheiten brachten das Publikum am Abschlussabend zum Lachen.



Verschiedene Live-Interviews bereicherten den Abend.



Johannes Hitz, Oberstufenlehrer und Projektkoordinator bedankte sich bei der Lehrerschaft, den Schülern und allen Involvierten für die engagierte und gute Zusammenarbeit.

